

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 28 (1930)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS
REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Dr. Ing. H. FLUCK, Dipl. Kulturingenieur, Neuchâtel
Poudrières, 19. — Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats.

□ Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme: □
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Erscheinend am 2. Dienstag jeden Monats	No. 8 des XXVIII. Jahrganges der „Schweiz. Geometerzeitung“.	Abonnemente: Schweiz . . . Fr. 12.— jährlich Ausland . . . „ 15.— „
Inserate: 50 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile	12. August 1930	Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Kulturingenieur Oberst J. Girsberger †.

Am 16. Juli ist Kulturingenieur Oberst *J. Girsberger* im Alter von 59 Jahren gestorben. Sein Leben ist reich an Arbeit und Erfolg gewesen.

Nach Absolvierung der zürcherischen Industrieschule widmete sich Jean Girsberger der Geometerpraxis auf dem Katasterbureau in St. Gallen und in Ebersbach am Neckar. Im Jahre 1892 trat er in die Eidg. Technische Hochschule ein, die er 1896 mit dem Diplom als Kulturingenieur verließ. Nach zweijähriger kulturtechnischer Praxis in Augsburg und München wurde er an die Spitze des neugegründeten kulturtechnischen Bureaus des heutigen Meliorationsamtes des Kantons Zürich berufen. Mit junger Kraft hat Girsberger dieses Amt angetreten und ihm sein ganzes Leben gewidmet. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich das Meliorationsamt unter seiner festen Führung zu einem der bedeutendsten der ganzen Schweiz entwickelt. Mit unermüdlicher Energie arbeitete Girsberger daran, die zahlreichen Sumpfgebiete des Kantons Zürich in fruchtbares Ackerland umzuwandeln. Diese Pionierarbeit erreichte ihren Höhepunkt in den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren, wo Girsberger als forscher Draufgänger sich für die Brotversorgung des Landes und die Beschäftigung der Arbeitslosen in hervorragendem Maße verdient gemacht hat, nicht nur im eigenen Kanton, sondern in der ganzen Schweiz. Wenn ferner der Kanton Zürich mit Bezug auf die Güterzusammenlegungen heute an der Spitze aller Kantone marschiert, so ist dies ein Hauptverdienst des Verstorbenen. Durch Vorträge und Schriften hat er schon seit 30 Jahren den Gedanken der Güterzusammenlegung in die Landbevölkerung getragen. In der Presse und im kantonalen Parlament, dem er seit 1914 angehörte, hat er immer und immer wieder die dringende Notwendigkeit der staatlichen Subventionierung dieser Werke dargelegt.